



# Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDENTWICKLUNG

## Pressemitteilung

29. September 2022

### **Staatsprüfung für den gehobenen vermessungstechnischen Verwaltungsdienst**

#### **18 Anwärter schließen den Vorbereitungsdienst erfolgreich ab.**

„In den letzten 18 Monaten lernten Sie verschiedene Berufsfelder und Aufgaben in der Vermessungs- und Flurneuordnungsverwaltung kennen. Die Verwaltung braucht qualifizierte und interdisziplinär denkende Arbeitskräfte, gerade für Letzteres wurden Sie im Vorbereitungsdienst sensibilisiert. Sie sind damit breit aufgestellt, das zeichnet Sie jetzt aus und macht Sie für den Arbeitsmarkt attraktiv. Sie haben sich mit dem Vorbereitungsdienst und der erfolgreichen Staatsprüfung eine gute Basis erarbeitet, um nun in das Berufsleben starten zu können. Ich gratuliere Ihnen herzlich“, so Dieter Ziesel, stellvertretender Präsident des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung (LGL).

#### **Preisverleihung**

Jahrgangsbester der Staatsprüfung 2022 war Michael Mattes. Er absolvierte seinen Vorbereitungsdienst bei der unteren Vermessungsbehörde beim Landratsamt Tuttlingen.

Guido Hils gratulierte dem erfolgreichen Absolventen und überreichte ihm den über 200 Euro dotierten Geldpreis der baden-württembergischen Geodäsieverbände.

Der Landkreistag Baden-Württemberg honorierte die Leistungen der beiden besten Absolventen der unteren Vermessungsbehörden bei den Landratsämtern mit einem Sonderpreis. Dr. Tim Gerhäuser, Dezernent im Landkreistag, beglückwünschte Mi-

chael Mattes (Stammbehörde Landratsamt Tuttlingen) und Sebastian Bantel (Stammbehörde Landratsamt Rottweil) für die hervorragenden Leistungen.

„Transportieren Sie gute Erfahrungen in die Gesellschaft, indem Sie die öffentliche Verwaltung als attraktiven Arbeitgeber weiterempfehlen. Mögen Ihre herausfordernden Aufgaben Sie erfüllen“, wünschte Dr. Gerhäuser dem gesamten Abschlussjahrgang.

Als Vertreter des Städtetags betonte Gerhard Hackner wie wichtig Geodäten für eine ganzheitliche Stadtentwicklung und –planung seien. Immerhin basieren 80 % der Anforderungen einer Stadt auf Geoinformationen, so Hackner.

Insgesamt wurde fünf Mal die Note „gut“ erreicht. Der Jahrgang setzte sich aus 11 Vermessungsoberinspektorenanwärterinnen und 7 Vermessungsoberinspektorenanwärtlern zusammen.

Fünf Anwärter stiegen als bewährte Vermessungstechniker der mittleren Beamtenlaufbahn in den Vorbereitungsdienst ein und qualifizieren sich durch die bestandene Staatsprüfung nun für einen Aufstieg in die gehobene vermessungstechnische Beamtenlaufbahn.

### **Hintergrundinformationen:**

Der gehobene vermessungstechnische Verwaltungsdienst dauert 18 Monate und beginnt jeweils am 1. April. Voraussetzung ist ein erfolgreich abgeschlossenes Bachelorstudium des Vermessungs- und Geoinformationswesens. Ausbildungs- und gleichzeitig Einstellungsbehörde ist ein Land- oder Stadtkreis oder eine Kommune, wenn diese nach dem Vermessungsgesetz als untere Vermessungsbehörde gilt. Der Vorbereitungsdienst unterteilt sich in Ausbildungsabschnitte wie beispielsweise Kataster, Verwaltung und Recht, Grundstückswertermittlung oder Flurneuordnung und Flächenmanagement. Dabei hospitieren die Vermessungsoberinspektorenanwärter:innen bei Vermessungs-, Stadtmessungs- und Flurneuordnungsämtern, Öffentlich bestellten Ingenieurbüros und Stadtplanungsämtern. Zentrale Lehrgänge beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) vertiefen üblicherweise diese Praxismodule, in Zeiten der Pandemie wurden diese fast ausschließlich online angeboten.

Seit 2018 erhalten die Anwärter einen Zuschlag von 45 Prozent des zustehenden Anwärtergrundbetrags.

Weitere Informationen zur Ausbildung sind unter [www.lgl-bw.de](http://www.lgl-bw.de) zu finden.

Die Geodäsieverbände setzen sich zusammen aus abv (Arbeitskreis Beratende Ingenieure – Vermessung), VDV (Verband Deutscher Vermessungsingenieure), BDVI (Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure), DGfK (Deutsche Gesellschaft für Kartographie), IngBW (Ingenieurkammer Baden-Württemberg) und dem DVW (Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement).

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Alle Interessierte (m|w|d) mögen sich von den Inhalten der Pressemitteilung gleichermaßen angesprochen fühlen.